



Institut für Zukunftskompetenzen
Institute for Future Competences

... Multi statt Bio!

...woran denken Sie bei dieser Headline?

...nein – es geht nicht um Ernährung oder Gesundheit! Es geht um unsere Biografien. Sie sind nicht mehr das, was sie einmal waren. Schenkt man allen Prognosen und Trendstudien Glauben, so wird unser Leben und damit unser Arbeiten mehr und mehr unplanbar - unvorhersehbar - unberechenbar.

Leider? – nun, jedes Ding hat bekanntlich zwei Seiten und aus dieser Unvorhersehbarkeit entstehen auch Chancen. Meinen Sie nicht? Ich für meinen Teil hatte als selbstständige Unternehmerin seit ca. 25 Jahren zum Glück den Zugang, Herausforderungen als Abenteuer zu sehen. Ich plante - ich agierte - ich plante um - ich passte an - ich plante neu - ich reagierte - ich erschuf Neues - ich propagierte - ich veränderte - ich kooperierte - ich wuchs - ich schrumpfte - ich gründete - ich gründete um - ich stellte an - ich stellte ab - ich innovierte - etc.

Fürchterlich? Nein – ganz im Gegenteil! Es hält mich jung und beweglich ;-). Ein Leben und Arbeiten wie dieses bescherte mir ein Grundvertrauen, dass ich selbst es bin, die alles gestaltet und ausrichtet. Unmengen an Erfahrungen in diesem Bereich bestätigen mir das sowohl im Guten wie (allerdings) auch im Schlechten. Und hat man mal etwas offenbar Negatives erschaffen, so ist das wunderbare daran, dass man es auch wieder selbst verändern kann.

Jede Lebensphase bietet die Möglichkeit, neu anzufangen.

(Rita Süßmuth, Prof. für Erziehungswissenschaften, CDU-Politikerin, Präsidentin des Deutschen Bundestages)

Oft begegne ich Menschen, die in irgendwelchen "Systemen" stecken, aus denen sie gerne raus wollen. Aber (ja, es kommt meist ein "aber"), man möchte ja nichts "verschenken" oder "aufgeben".

Nur für den Fall, dass Sie eventuell vielleicht auch mal in diese Situation kommen sollten, frage ich dann: "Was genau geben Sie auf?" – Und "was gaben Sie b i s h e r d a f ü r auf?"

Zumeist relativiert es sich indem man sich nicht nur fragt: "Was hat es mich bisher an Zeit, Energie und Geld gekostet?" – Sondern: "Was würde es mich noch weiterhin kosten, um "es" am Leben zu erhalten?" Ist das eigene Leben mehr wert als bisherige "Investitionen"?

Es gibt viele Coaching-Interventionen zu diesem Thema. Und es ist tatsächlich so, dass eine möglichst rasche Veränderung in Richtung eigene Sinnhaftigkeit und Werte die beste und gewinnbringendste Investition ist - egal, was bisher (geplant) war.

Mehr und mehr Menschen nutzen diese Möglichkeit. Daraus entstehen keine Biografien im herkömmlichen Sinne mehr. Daraus ergeben sich "Multigrafien", die dem eigenen inneren "Weg" folgen und auch immer wieder (scheinbar) bisherige Investitionen aufgeben – manchmal freiwillig, manchmal gezwungenermaßen.

Es ist mir gleichgültig, ob einer aus Sing Sing kommt oder von Harvard. Ich suche Menschen, nicht Biographien.

(Henry Ford)

Schon seit der Antike und darüber hinaus gab es Einteilungen in Lebensphasen. Im Laufe der Jahrtausende verschoben sie sich nach "hinten" – wir werden ja angeblich immer älter und nehmen uns für alles mehr Zeit...

...hoppla! – mehr Zeit? Wir haben doch keine! – Oder doch?

Kulturen sind Organismen. Weltgeschichte ist ihre Gesamtbiographie.

(Oswald Spengler)

Das deutsche Zukunftsinstitut hat dazu ein Arbeitsblatt entwickelt: >> [Lebensphasen Trend](#). Wenn Sie Zeit und Lust haben, beantworten Sie darin, was bei Ihnen in welcher Lebensphase aktuell war. Im [Fernlehrgang](#) erarbeiten wir mit jedem Teilnehmer einen Lebenskompass, der biografische Abschnitte beleuchtet und klärt.

mit multigrafischen Grüßen,

Ihre

Cornelia Scala-Hausmann



PS: Wenn Sie keinen Newsletter mehr möchten, tragen Sie sich bitte ganz unten aus.



Wordpress-Block: www.zukunftskompetenzen.at/blog/

[Zur Person & News >> lascala](#)



<http://zukunftskompetenzen.awm.at>

***** **NÄCHSTE TERMINE** *****

17. Oktober 2014

Internationales Symposium zum Thema „Unternehmer auf verzerrten Märkten“
am 17.10.2014 an der IMC Fachhochschule Krams.

Das Programm: www.symposium2014.com

31. Oktober 2014

Einladung Tagung:

„Krisenherde weltweit. Welche Welt bilden wir?“

Welchen Beitrag können Bildungskonzepte wie das Globale Lernen leisten?

Zeit: Freitag, 31. Oktober; 14:00 bis 19:00

Ort: Alpen – Adria - Universität Klagenfurt. Mensagebäude, HS 7, Universitätsstraße 65 -67, 9020 Klagenfurt

Eintritt frei

>> alle Details hier!

13.-14. November 2014

Congress Center Villach

>>download Programm

Infos: office@innovationskongress.at

14. November 2014



<< klick for info!

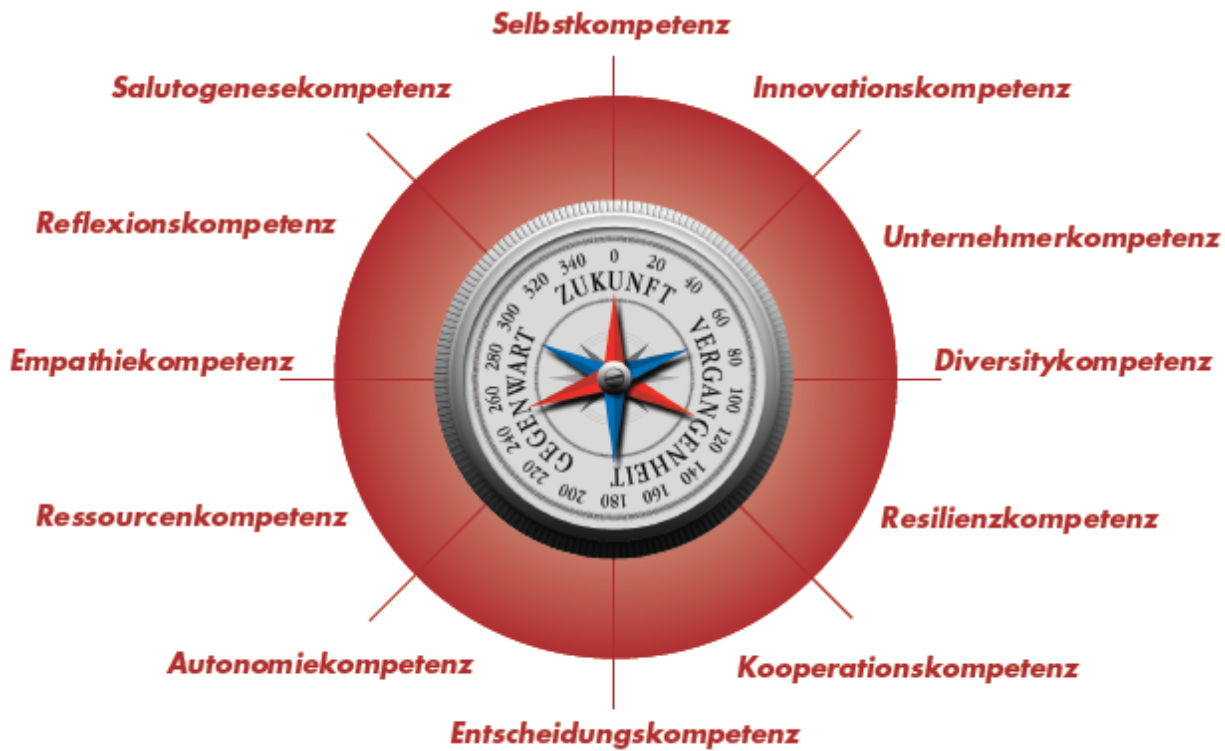
Der ZUKUNFTSKOMPASS



Die 12 essenziellen Zukunftskompetenzen

Als Institut für Zukunftskompetenzen haben wir dieses Thema seit Jahren zu unserem Spezialgebiet gemacht. Aus aktuellsten Trend-, Bildungs- und Marktrecherchen haben wir für Sie den Zukunftskompass mit seinen 12 essenziellen Kompetenzen entwickelt. Neben Studien und Trendforschung wurden auch spezielle Wirtschaftszyklen und Unternehmensrhythmen berücksichtigt, geben Erfahrungen aus der Vergangenheit doch Aufschlüsse für die Zukunft. Aktuelle Forschungen weisen auf einen bevorstehenden, gravierenden Paradigmenwechsel hin. Genau aus diesem Grund haben wir den Kompass für Sie entwickelt. Er ist Steuerungsinstrument, Entscheidungshilfe und Entwicklungsmethode in einer einzigartigen Essenz jahrzehntelanger Erfahrung.

Jedes unserer Angebote integriert diese Zukunftsorientierung und setzt sie mit Ihnen um!



[>> Download für mehr Information](#)

[>> Workshop zu den 12 Kompetenzen](#)

Weitere Detailangebote zu den Kompetenzen:

[weiter lesen >>](#)

Dialoge, TEDx & Zukunfts-Talks!

"Wir müssen unseren Blick schärfen für das, was das Leben bewahrt, was Neues in die Welt bringt, was Hoffnung erweckt. Wir haben viel bewegt und viel zerstört. Nun ist es an der Zeit, zu bewahren und nachhaltig zu gestalten. Dem menschlichen Vernichtungswillen scheint eine ältere Einsichtsfähigkeit und Weisheit entgegenzuwirken, die uns in einer Art und Weise mit allen Lebewesen auf diesem Planeten verbindet, die bislang unvorstellbar schien. Darin liegt das Versprechen der weltweiten ökologischen, sozialen und gesellschaftspolitischen Bewegungen: als gemeinsame Bewohner dieser Erde zu entdecken, dass wir eine globale Familie sind."

(Prof. Dr. Gerald Hüther, Neurobiologe & Christa Spannbaauer, freie Journalistin und Autorin)



Der "IFZ-dialogZukunft" Finanzierung in Wien war sehr aufschlussreich und die anwesende Runde von Personen aus dem Finanzierungs-, Stiftungs-, Wirtschaftsförder-, Investoren- und Immobilienbereich gaben interessante Einblicke in ihre Finanzwelt.

Fundamentale Fragen wurden diskutiert:

Was müssen wir überhaupt in Zukunft finanzieren?

Was sind Finanzierungswürdige und sozial- bzw. gesellschaftsnotwendige Projekte?

Von welchen Zukunftsszenarien gehen wir bei mittel- und langfristiger Finanzierung generell aus?

Geht das Wirtschaftswachstum so weiter? Kommen "japanische" Verhältnisse oder wird eine Sharing Economy entstehen die ganz andere Finanzierungsmodelle braucht?

Was ist wenn Jeremy Rifkin recht hat und wir in eine NULL-Grenzkosten-Gesellschaft mit Güterüberfluss kommen?

Was, wenn der Kapitalismus in der bisher gekannten Form tatsächlich zu Ende geht?

Wie man sieht wirft die Frage nach der Finanzierung der Zukunft einiges an Themen auf, die intensiv beleuchtet gehören.

Die Diskussion ist hiermit eröffnet.

Wir vom IFZ freuen uns darauf.

Das Interesse an einer Vertiefung des Themas "Finanzierung Zukunft" ist groß und erste Lösungsansätze wurden erarbeitet. Eine intensivere Vernetzung und die Entwicklung einer Plattform zu diesem wichtigen Thema wird angedacht. Danke an alle Teilnehmer für das Engagement und Wanda Moser-Heindl für die Gastfreundschaft in den tollen Räumlichkeiten der UnruhePrivatStiftung.

[weiter lesen »»](#)

Entwicklung und aktueller Stand der Otelo-Initiative in Kärnten



Ausgehend von den Impulsen bei den Tagen der Zukunft in Ossiach 2011 – Thema: „Zukunft der Arbeit“ – mit Prof. Frithjof Bergmann und inhaltlichen Infoveranstaltungen 2012 in Villach zum Thema Otelo und Happy Lab, nahm das Projekt 2013 erste konkrete Formen an.

Die Stadt Ferlach beschloss heuer im Frühjahr im Gemeinderat die Entwicklung eines Otelos. Ausgangspunkt dafür war der Zukunftsprozess, den das IFZ-Team 2013 begleitet hatte und wo in der Zukunftswerkstatt Martin Hollinetz als Impulsgeber mit dabei war. Es gibt schon ein tolles Startteam vor Ort mit Michael Steindl, Elke Koller und Manfred Kuternig an der Spitze, das sich regelmäßig trifft und aktiv an inhaltlichen Themen und Projekten arbeitet. Standort wird die Alte Apotheke, die in den letzten 14 Jahren leer gestanden ist.

Auf Initiative des IFZ wurden im Herbst und Winter 2013 diverse Termine mit Meinungsbildern und Multiplikatoren (z.B. IV, WKK, EAK, diverse Bürgermeister, Unternehmer) in Kärnten organisiert und das Projekt Otelo vorgestellt.

So auch in der Stadt Villach, die in Kärnten die erste Stadt war, welche die Errichtung eines Otelos Anfang dieses Jahres offiziell beschlossen und genehmigt hat und nach einer Exkursion nach Oberösterreich die internen Vorbereitungen macht und die Entwicklung beauftragt hat. Derzeit laufen in Villach die baulichen und vereinsformalen Vorbereitungen sowie die inhaltliche Themenfindung in Form der Nodes. Der Standort wird die ehemalige Galerie Unart am Kaiser Josef Platz sein, die über vier Jahre leer stand.

Und auch in Oberkärnten, genauer gesagt in Greifenburg, entsteht rund um die CNC-Academy mit Mag. Andreas Otmischi ein spannendes Projekt im Otelo-Kontext, inkl. 3D-Drucker Werkstatt usw.. Er hat als Privatperson im Zentrum des Ortes den ca. 2000 m² großen ehemaligen Drautaler Hof erworben und beginnt diesen nach jahrelangem Dornröschenschlaf nun mit dem Otelo Ansatz wiederzubeleben.

Durch die sich vertiefende Kooperation mit Martin Hollinetz gab es im letzten halben Jahr schon einen intensiven Know How Transfer nach Kärnten.

Im Rahmen der heurigen Tage der Zukunft, die ja das Thema „Zivilgesellschaft trifft Unternehmergeist“ hatten, wurde das Thema Otelo beim „Jugend ist Zukunft-Tag“ und auch mit einer KeyNote beim Kongress selbst eingebaut. Zusätzlich gab es einen Erfahrungsaustausch mit 35 Otelo-Interessierten bzw. Teilnehmern aus verschiedenen Gemeinden und Regionen in Kärnten. Dies hat dazu geführt, dass es Anfang August in Spittal/Drau in Kooperation mit der Stadt und der Handwerkerkooperation Zebra (ehemaliges Gabor Gelände) ein erstes Infogespräch mit 20 Personen gab und am nächsten Tag in Klagenfurt und auch in Friesach erste Otelo Präsentationen stattfanden. Diverse Folgetermine und vertiefende

Gespräche haben inzwischen stattgefunden.

Darüber hinaus gab es Interessentengespräche in Wolfsberg, Finkenstein, Weitensfeld und Infoanfragen aus St. Veit, Radenthein, Feldkirchen, Paternion.

Die Rolle und Angebot vom IFZ

Das IFZ versteht sich als strategischer Otelo Partner bzw. Otelo Botschafter im Süden Österreichs, initiiert Otelos in Kärnten und begleitet Gemeinden in der Start- und Entwicklungsphase.

Das IFZ Angebot für die Gemeinden und Regionen umfasst dabei:

- Initiierung eines nachhaltigen Innovationsprozesses
- Nachhaltiger BürgerInnen-Beteiligungsprozess – „Jammerer werden Tuer!“
- Optimierter Wissenstransfer und regelmäßiger Erfahrungsaustausch
- Gegenseitige Vernetzung und operative Unterstützung
- Der partizipative Ansatz ermöglicht die Erschließung neuer Potentiale
- Aus Ideen entstehen Projekte, die in die Umsetzung geführt werden
- Basis für eine nachhaltige Innovationskultur wird gelegt

Mehr über die Otelo Idee erfahren Sie im >> [ZukunftsTV](#)

[weiter lesen >>>](#)

Vernetze Dich mit uns:

